

Die Vergangenheit

By

Stefan Ostner

(C) 2010 by Stefan Ostner

TEASER.

EXT. AURIG PRIME - BASIS

ESTABLISHING SHOT.

Die Basis im Schnee.

INT. AURIG - BESPRECHUNGSRAUM

Die ganze Crew, Gruber und Hestor kel Maban sind anwesend. Momentan hat gerade Gstötzl eine Flasche in der Hand, die uralte aussieht. Er liest das Ettiket.

GSTÖTZL

"Mondur Tos. Oh Leser und Trinker, möge dies Getränk deinen Gaumen erfrischen und durch Süße und Schärfe dir Genuss bringen. Sei es dein Begleiter in schweren Tagen und Kumpan in guten!" Sehr faszinierend. Doc, ich kann den Teil nicht mehr lesen, er ist so klein geschrieben, lesen Sie's.

Er rollt die Flasche quer über den Tisch zu DeLouis. Dieser konzentriert sich und liest das Kleingedruckte.

DELOUIS

"Doch sei wachsam, denn dies Machwerk enthält eine Phenylananin-Quelle und kann abführend wirken."

Er sieht Hestor erwartungsvoll an.

DELOUIS

Nun? Woher kommt das?

HESTOR

Das ist ja das interessante daran. So genau lässt sich das nicht sagen.

GRUBER

Bitte?

HESTOR

Wir haben es auf dem Planeten Agetoton in der Pangäa-Weite entdeckt. Dort gab es wohl einmal

(MORE)

(CONTINUED)

HESTOR (cont'd)  
Leben, doch das ist vor 50.000  
Jahren ausgestorben.

THIANDALE  
Und diese Flasche ist jünger.

HESTOR  
Sehr viel jünger. Wir schätzen sie  
auf 1.300 Jahre. Und wisst ihr, was  
das wirklich interessante daran  
ist?

Eine rhetorische Frage. Hestor fährt fort.

HESTOR  
Die Warnung vor der  
Phenylalaninquelle. Es gibt keine  
Spezies im Universum außer der  
Euren, für die diese unverträglich  
wäre.

GSTÖTZL  
Dann auf geht's, begrüßen wir unsre  
Freunde!

HOHBAUER  
Käptn, ich weiß echt nicht--

HESTOR  
Genau dies wollte ich hören. Reist  
so bald Ihr könnt ab und untersucht  
dieses Mysterium!

Gstötzl salutiert und geht bevor die anderen was sagen  
können.

EXT. AGETOTON

ESTABLISHING SHOT eines unwirtlichen Planeten in dunklen,  
matten Rottönen, gelegentlich durchbrochen von goldgelben  
Ebenen.

EXT. AGETOTON - OBERFLÄCHE

Ein Shuttle landet, aus welchem die ganze Führungscrew  
aussteigt, DeLouis und Thiandale haben schon Instrumente in  
den Händen, alle bepackt mit der Ausrüstung für eine längere  
Expedition.

(CONTINUED)

HOHBAUER

Jemand hätte am Schiff bleiben sollen.

GSTÖTZL

Cruz, Weyland, Boone, Köfler. Vertrauen Sie denen etwa nicht?

GERETSCHLÄGER

Mich wundert's, dass Sie Köfler vertrauen, Käptn. Er ist gerade aus äußerst dubiosen Umständen von den Toten wieder auferstanden.

GSTÖTZL

Die Realität, aus der er geflüchtet ist? Ich habe mit ihm gesprochen. Können Sie sich an Raketkorno erinnern, als kurz davor plötzlich Gschwendtnerbauer der Käptn war?

HOHBAUER

Dunkel...

GSTÖTZL

Ich hab Ihnen erklärt, dass der Grund der war, dass ich durch die Realitäten geirrt bin. Die erste davon war genau die, aus der Köfler kommt. Daher vertraue ich ihm.

GERETSCHLÄGER

Okay. Und wenn er wieder mit seinem Essen spielt?

GSTÖTZL

Ihre Sache.

Er verzieht seine Nase.

GSTÖTZL

Uh, hier stinkts!

DELOUIS

Ja, hier gibt es große Schwefelquellen. Ich habe keine Ahnung, wie hier überhaupt etwas leben konnte!

THIANDALE

Käptn, vor uns befindet sich eine riesige Anomalie. Funktionsweise unbekannt.

(CONTINUED)

GSTÖTZL  
Hm. Walter?

Geretschläger schaut auf Thiandales Scanner.

GERETSCHLÄGER  
Die Auswertungen ergeben keinen  
Sinn.

GSTÖTZL  
Na dann...

Er zieht eine kandierte Ananas aus seiner Tasche und wirft sie gegen die Anomalie. Sie verschwindet.

HOHBAUER  
Ich rate dringend davon ab, hier  
durchzugehen.

GSTÖTZL  
Ich auch. Okay, Operation Piña  
Colada abgebrochen.

Er dreht sich zum Gehen um, als ihm die Ananas wieder an den Kopf geworfen wird.

GSTÖTZL  
Autsch!

THIANDALE  
Gehen wir hindurch. Das schlimmste  
was passieren kann, ist dass wir  
wieder zurückgeworfen werden.

GSTÖTZL  
Gut. Auf drei.

Er sieht die anderen an. Sie nicken.

GSTÖTZL  
Eins, zwei, drei.

Sie steigen durch die plötzlich flimmernde Luft und...  
verschwinden.

EXT. UR-AGETOTON

...1.300 Jahre zuvor ist Agetoton ein wunderschöner Planet mit blauem Himmel, grünem Gras und hohen Bäumen. Ein bäuerlich aussehender Kamerad namens LANDOR steht herum, humanoid, wenn auch mit einer seltsamen roten Furche im Gesicht (das Merkmal der hiesigen Bevölkerung), etwas erschrocken, die Mistgabel in der Hand.

(CONTINUED)

Plötzlich kommt die Führungscrew des "Vogels 2" aus dem Nichts und bleibt dicht vor ihm stehen. Er ist erschrocken und zittert. Wer täte das in dieser Situation nicht?

Schließlich reißt er sich zusammen und bringt die Worte heraus

LANDOR

Wer... wer seid Ihr?

GSTÖTZL

Ich, äh, ähm... Colonel Jack  
O'Neill?

Hohbauer wirft ihm einen vernichtenden Blick zu.

FADE OUT.

**AKT I**

EXT. UR-AGETOTON

...wie zuvor.

LANDOR  
Coloneljack O'Neill?

GSTÖTZL  
Ähm, ja doch, obwohl man mich für  
gewöhnlich Alois Gstötzl nennt!

LANDOR  
Alois Gstötzl?

Auf diesen Augenblick hat Gstötzl gewartet. Er setzt seine  
Sonnenbrille auf und wirft sich in Pose.

GSTÖTZL  
Zu Ihren Diensten.

Hohbauer räuspert sich, als er selbstverliebt so stehen  
bleibt.

GSTÖTZL  
Ah ja, und das ist mein Team, die  
Uli, der Walter, der Doc und die  
Thiandale!

GERETSCHLÄGER  
Unsere Kurznamen. Genau wie seiner  
Loisl ist.

GSTÖTZL  
Walter... Tja, wo er Recht hat. Sie  
sind?

LANDOR  
Landor mein Name. Aber woher kommt  
Ihr?

Hohbauer mischt sich ein, dass Gstötzl nicht noch mehr  
kaputtmachen kann.

HOHBAUER  
Von sehr weit weg. Können Sie uns  
in Ihr Dorf führen?

Landor zögert.

(CONTINUED)

THIANDALE

Wir wollen Ihnen nichts antun.

DELOUIS

Im Gegenteil. Ich bin Arzt.

LANDOR

Arzt? Ein Heiler? Dann seid Ihr  
dringend gefragt.

EXT. UR-AGETOTON

...MATTE PAINTING - ein bäuerliches Dorf.

INT. LANDORS HÜTTE

...eine ärmliche Behausung, ebenfalls bäuerlich. Die Tür  
geht auf und Landor führt das Team herein.

LANDOR

Dies ist mein bescheidenes Heim.  
(zu sich selbst)  
Doch wo ist meine Frau?

Er ruft laut.

LANDOR

Thera!

Doch es kommt keine Antwort.

LANDOR

Thera! Wo bist du?

Als immer noch keine Antwort kommt...

LANDOR

Sie wird bei Erria sein.

GSTÖTZL

Alles klar.

LANDOR

Sie ist... sie war unsere Heilerin.

GSTÖTZL

Aha. Na dann, Doc, Sie begleiten  
mich zu dieser Erria. Leutnant, Sie  
und der Rest bleiben hier.

(CONTINUED)



HOHBAUER

Wenn's Ihnen nichts ausmacht,  
Landor...?

LANDOR

Nein.

GSTÖTZL

Sehen Sie, das hab ich gewusst und  
daher hab ich nicht gefragt. Von  
meiner Menschenkenntnis können Sie  
noch lernen, Uli! Doc?

Die beiden verlassen die Hütte.

EXT. UR-AGETOTON - STRASSE

...dieses Set braucht nicht allzu groß sein. Ein Marktstand,  
der an der Seite eines Hauses angebracht ist, reicht völlig.  
An diesem Marktstand verkauft ein HÄNDLER Gemüse, davor  
steht eine KUNDIN. Gstötzl und DeLouis kommen vorbei,  
bleiben stehen, beratschlagen leise unter sich.

DELOUIS

Wo ist jetzt diese Erria?

GSTÖTZL

Keine Ahnung. Das hätten wir fragen  
sollen.

DELOUIS

Gehen wir halt nochmal zurück.

GSTÖTZL

Nein, da komm ich mir dämlich vor.

Er geht auf die Kundin zu, setzt einen breiten, weil  
charmanten Grinser auf und fragt sie

GSTÖTZL

Na, hübsche Dame, könnten Sie uns  
den Weg zu Erria weisen?

Die Kundin weicht zurück, macht vielleicht ein Zeichen zur  
Abwehr von Dämonen und geht schließlich.

HÄNDLER

Hey, hört mal, ihr hab Rustica  
vertrieben! Eine meiner besten  
Kundinnen!

(CONTINUED)

DELOUIS

Aber wieso? Was ist denn so schlimm  
an dieser Erria?

Der Händler spuckt verächtlich aus - und trifft seinen  
Salat.

GSTÖTZL

Also den würd ich nicht mehr  
kaufen.

HÄNDLER

Zu ihr gingen wir, wenn uns Leiden  
und Gebrechen plagten, und sie  
vermochte uns zu heilen.

DELOUIS

Aber?

HÄNDLER

Pah! Sie ist mit Dämonen im Bunde!

DELOUIS

Woher wollen Sie denn das wissen?

HÄNDLER

Niemand kann so heilkundig sein!  
Sie erhält dieses Wissen von ihren  
teuflischen Einflüsterern und gibt  
ihnen im Gegenzug ihre Seele - und  
die unseren!

DELOUIS

Jetzt hören Sie mir mal genau zu,  
ja? Ich könnte Gebrechen heilen,  
die Sie wahrscheinlich nicht einmal  
kennen, geschweige denn überleben  
würden! Wissen Sie, wie sich das  
nennt? Wissen und Technik!

HÄNDLER

Der Junge Gott hat gesprochen. Er  
hat es bewiesen. Er hat uns  
verboten, diese Frau je wieder zu  
besuchen.

GSTÖTZL

Der Junge Gott, hä? Und wer soll  
das sein?

HÄNDLER

Ihr wisst es nicht? Ungebildetes  
Ketzerpack! Schert Euch davon!

(CONTINUED)

GSTÖTZL

Also das lasse ich mir nicht sagen!

Er spuckt ebenfalls auf den Salat.

HÄNDLER

He! Mein Salat!

GSTÖTZL

Kommen Sie, Doc, wir gehen!

Der Doc hebt einen nicht vorhandenen Hut zum Gruß

DELOUIS

Adieu, werter Freund.

Die beiden machen sich auf den Weg.

INT. LANDORS HÜTTE

...wie zuvor. Das Team - hauptsächlich Thiandale - im Gespräch mit Landor.

THIANDALE

Ist das schon öfter passiert?  
Leute, die aus dem Nichts  
auftauchen?

LANDOR

Oh, nein, nur in Legenden. Wir  
hielten es für einen Mythos, bis  
vor ein paar Tagen der Junge Gott  
und seine Streitmacht erschienen  
und die Neue Ära verkündete.

THIANDALE

Der Junge Gott?

LANDOR

In den Legenden heißt es, ein  
junger Gott, von fremdländischer  
Erscheinung und großer Macht, werde  
mit seiner Heerschar kommen, wenn  
die Stunden des Untergangs drohen.  
Nur er kann sie aufhalten.

HOHBAUER

Können wir mit diesem Jungen Gott  
sprechen?

(CONTINUED)

LANDOR

Persönlich nicht. Diese Idee wäre vermessen. Aber er erscheint täglich zur Sonnenauf-Messe. Schon morgen könnt Ihr sein Antlitz erblicken.

GERETSCHLÄGER

Okay, dann wär ich dafür, dass wir das machen. Mich würd interessieren, welcher Kerl so größtenwahnsinnig ist, dass er sich als ein Gott ausgibt.

THIANDALE

Allerdings. Aber wir brauchen eine Unterkunft. Ich nehme nicht an, dass Sie so freundlich wären, Landor...

HOHBAUER

Wir können uns ihm nicht zu fünft aufdrängen.

LANDOR

Eine Nacht kann ich Euch gewähren.

Die drei sehen einander überrascht an.

HOHBAUER

Danke.

LANDOR

Ich kann Euch nicht abschlagen, den Jungen Gott sehen zu wollen.

INT. ERRIAS HAUS

...eine ähnlich ärmliche Unterkunft. Im Hauptraum befindet sich ein Bett und ein Regal voller Kräuterdosen. Im Bett liegt Landors Frau THERA. ERRIA, eine wettergegerbte, knorrige alte Frau steht daneben und sorgt sich um sie. Da klopft es an der Tür.

ERRIA

Ich bin verdammt noch mal unschuldig! Ich habe nichts verbrochen, also verschwindet!

GSTÖTZL (O.S.)

Oh! Dürfen wir nicht rein?

Erria geht mißmutig zur Tür und macht sie auf.

(CONTINUED)

ERRIA

Ich hab euch für jemand anderen gehalten. Wer seid ihr?

GSTÖTZL

Also ich bin Alois Gstötzl! Und der hier ist Doktor Jean DeLouis.

DELOUIS

Sie sind die Heilerin?

ERRIA

Ich war sie. Jetzt bin ichs nur mehr inoffiziell.

DELOUIS

Schön, Ihre Bekanntschaft zu machen. Wir arbeiten im selben Metier.

ERRIA

Okay, dann zeig mal, was du drauf hast! Reden kann jeder.

DeLouis wirft Gstötzl einen Blick zu, der besagt, dass er sich die Heilerin anders vorgestellt habe. Gstötzl zuckt mit den Achseln.

ERRIA

Na! Wirds bald?!

DeLouis nimmt medizinisches Equipment aus seiner Tasche. Mit seinem Scanner untersucht er Thera.

DELOUIS

Das sieht aus wie meronisches Jahresfieber...

ERRIA

Das Fieber ist mir auch schon aufgefallen, weiter?

DELOUIS

Es ist eine Bezeichnung für eine umfassendere Krankheit. Nicht schwer zu behandeln.

GSTÖTZL

Vergessen Sie nicht, Doc, das sind keine Menschen.

(CONTINUED)

DELOUIS

Jaja, ich weiß.

(während er arbeitet)

Ich nehme eine DNA-Probe und mache eine Verträglichkeitsüberprüfung...

GSTÖTZL

Mit was, Ihrer Wunderpille?

DELOUIS

Ohja, diese Krankheit ist mit einer großen Dosis Zylokonyl mehr oder weniger vernichtet.

Der Scanner piepst.

DELOUIS

Sieht gut aus.

Er kramt in seiner Medikamentenbox herum und zieht eine grünliche, große Tablette heraus. Er weist Erria an

DELOUIS

Lösen Sie das in warmen Wasser auf und geben Sie es ihr, das sollte sie kurieren.

ERRIA

Ha! Und mir sagt man nach, ich würde mit irgendwelchen Teufeln paktieren! Wenn die sehen könnten, was du für Werkzeug hast!

Sie grabscht ihm das Medikament aus der Hand.

ERRIA

Na, dann wollen wir mal sehen.

Sie nimmt einen Wasserbottich, der irgendwo herumsteht. Dann zermalmt sie die Pille in ihren bloßen Händen und gibt das Pulver hinein.

ERRIA

Thera?

Die Patientin stöhnt auf.

ERRIA

Thera, du musst trinken.

Sie gibt ihr die Mixtur. Thera trinkt sie ruckartig. Dann stöhnt sie noch einmal auf.

(CONTINUED)

DELOUIS  
Jetzt müssen wir etwas warten.

Erria nickt mürrisch.

FADE OUT.

AKT II

EXT. UR-AGETOTON

TRANSITIONAL SHOT... Zeit vergeht.

INT. ERRIAS HAUS

Thera setzt sich auf, stöhnt und schwitzt, aber ist bei Bewusstsein.

THERA

Ich... Erria...

ERRIA

Ich wars nicht, Mädchen. Bedank dich bei dem Doktor da.

Sie deutet zu DeLouis.

DELOUIS

Oh, ich, äh...

THERA

Vielen Dank, Doktor.

DELOUIS

Keine Ursache.

THERA

Aber... wieso habt Ihr das gemacht?

DELOUIS

Weil es unserem Auftrag entspricht.  
Meinem Eid.

GSTÖTZL

Und weil wir Ihrem Mann was zu  
Liebe tun wollten, denn wir müssen  
hier übernachten!

DELOUIS

Käptn..!

THERA

Nein, lasst gut sein, Doktor. Ich  
bin gerne bereit für Euch  
aufzukommen.

Sie steht auf, ist noch ein Bisschen wackelig zu Fuß.

(CONTINUED)



GSTÖTZL  
Sollen wir Ihnen helfen?

ERRIA  
Käptn. Wie Sie gerade gesagt haben  
- sie hat einen Ehemann.

GSTÖTZL  
Das hat mich bisher auch noch nie--  
hey! Was unterstellen Sie mir da  
eigentlich?!

Erria grinst bloß überlegen.

THERA  
Vielen Dank für das Angebot, aber  
es ist nicht notwendig. Geht nur  
vor. Ich muss noch mit Erria  
sprechen und Vorräte besorgen.

Die beiden zögern zuerst ein wenig. Aber dann entscheidet  
Gstötzl

GSTÖTZL  
Okay, Doc, packen Sie zusammen und  
chillen wir uns nach draußen!

DELOUIS  
Sehr... vernünftig, Käptn.

Er beginnt, seinen Kram zu packen. Gstötzl wartet ungeduldig  
an der Tür, dann verlassen sie das Haus.

EXT. AURIG PRIME - BASIS

ESTABLISHING SHOT.

INT. AURIG - BESPRECHUNGSRAUM

Gruber und Hestor sind anwesend.

HESTOR  
Was ficht Euch an?

GRUBER  
Diese Mission war verantwortungs-  
los.

HESTOR  
Und das war sie, weil...?

(CONTINUED)

GRUBER

Ein unbekanntes, wissenschaftliches  
Phänomen vielleicht etwas für ein  
wissenschaftliches Team gewesen  
wäre. Sie kennen Käptn Gstötzl  
mittlerweile. Er ist...

Und beide gleichzeitig

GRUBER

...impulsiv.

HESTOR

Impulsiv, jawohl.

Sie sehen einander an, dann fährt Hestor fort

HESTOR

Es geht nicht um das Zeitphänomen.  
Dieses ist zweitrangig. Viel  
interessanter ist der offenbare  
Hinweis auf menschliche Präsenz.  
Gerade jetzt, wo Ihr auf unserer  
Bildfläche erschienen seid.

GRUBER

Aber...

HESTOR

Desweiteren sind dies Befehle vom  
Generalpaladin. Es tut mir  
ausgesprochen Leid. Wenn dies alles  
wäre...

GRUBER

Ja. Ja, das wäre vorerst alles.

HESTOR

Dann wünsche ich einen guten Tag.

Er nickt ihm als Abschiedsgruß zu, erhebt sich und geht.  
Gruber bleibt zurück. Er ist nicht besonders glücklich über  
das Ganze.

EXT. UR-AGETOTON

TRANSITIONAL SHOT. Es ist Nacht, und dann geht im ZEITRAFFER  
die Sonne auf.

INT. LANDORS HÜTTE

...wo an einem langen Tisch ein einfaches, aber reichliches Frühstück vorbereitet wurde. Wir fahren daran entlang. Zeigen Gesprächsfragmente.

THERA

Und ich dachte, Ihr könntet dies reparieren.

GERETSCHLÄGER

Nein, sorry. Das ist eine Stricknadel.

Oder...

DELOUIS

Thiandale, du hast ja keine Ahnung, wie knapp das sein hätte können!

THIANDALE

Wie schön, dass wir in dir einen solchen Helden haben.

Oder...

GSTÖTZL

...und wissen Sie, nein, das wissen Sie nicht, denn Sie haben so etwas noch nicht erlebt! Die Liege war ganz schwarz und verkohlt!

Hohbauer hustelt.

GSTÖTZL

Ja, ich musste auch husten! Oh, wollen Sie was, Uli?

HOHBAUER

Wir bräuchten eine ungefähre Einschätzung der Situation.

GSTÖTZL

Ja, wie auch immer. Wissen Sie, der Grund war, ich hab mir mal statt 'ner Piña Colada nen 'Bifi bestellt, grauenhafte Sache das eigentlich, naja, den muss man ja schnell trinken, weil der Rum da drin ja brennt, aber da war so ne hübsche junge Frau namens Cynthia, und Sie wissen ja, hähä, jedenfalls hab ich meinen Cocktail abgestellt

(MORE)

(CONTINUED)

GSTÖTZL (cont'd)  
und bin zu ihr hinüber, aber der  
Rum hat ja immer noch gebrannt!  
Tja, war ne schöne Stunde oder  
eineinhalb, nur leider hat mir mein  
Cocktail die Liege abgefackelt!  
Mann, hab ich mich dämlich gefühlt!  
Landor, was sagen Sie dazu?

Landor fällt mit dem Gesicht in den Haferbrei und schnarcht  
auf.

HOHBAUER  
Da sehen Sie, was Sie angerichtet  
haben.

Sie zieht Landor heraus und schüttet ihm ein Glas kaltes  
Wasser ins Gesicht.

LANDOR  
W-wie-was?!

HOHBAUER  
Keine Sorge, es ist aus.

Gstötzl schmollt.

HOHBAUER  
Was können Sie uns über die  
Sonnenauf-Messe erzählen?

Er sieht sie durchdringend an.

LANDOR  
Ihr wisst nicht, was sie ist?

HOHBAUER  
Wir kommen von weit her. Wir wissen  
nicht, wie sie bei Ihnen abgehalten  
wird. Ob sie anders ist als bei  
uns.

LANDOR  
Dann seid Ihr am Besten beraten,  
wenn Ihr Euch an uns oder die  
anderen Besucher haltet. Keine  
Angst, der Junge Gott ist streng,  
doch barmherzig.

Draußen hören wir ein melodisches, aber durchdringendes  
Hornsignal.

THERA

Landor!

LANDOR

Ja! Ich weiß! Das ist das Signal.  
Wir sollten gehen.

Gstötzl horcht auf.

GSTÖTZL

Gehen? Das gefällt mir! Gehen wir!

Er springt auf und lässt die anderen wieder einmal zurück.

INT. TEMPEL

...ein imposantes, steinernes Gebäude. Dunkel und mit Stoffflaggen verziert. Kleine Fenster lassen nur wenig Licht herein.

Eine größere Anzahl Dorfbewohner vor dem Heiligen Bereich. Dort stehen sechs Wachen mit Automatikwaffen in schwarzer Uniform - nicht sehr detailliert, aber eindeutig zu modern für die Umgebung. Zwischen denen steht der Hohepriester GALTIAN - ein unangenehmer, feister alter Mann mit schleimigem Gehabe.

GALTIAN

Der Junge Gott ruft!

Er lässt ein gewisses Intervall vergehen. Dann wiederholt er.

GALTIAN

Der Junge Gott ruft!

Und so geht das dahin.

Gstötzl und die anderen sind beim Publikum dabei und nicht wirklich unauffällig.

GSTÖTZL

Wie lang macht der denn das jetzt?

LANDOR

Bis das Dorf gesammelt erschienen ist.

Und während Galtian seinen Ausruf tätigt, beobachten wir...

...Gstötzl, der auf seine Fingernägel schaut.

...Geretschläger gähnt. Hält seine Hand nicht vor.

(CONTINUED)

DELOUIS  
Zieht's?

GERETSCHLÄGER  
Sorry.

...Thiandale ist in weiter Ferne und meditiert. Hohbauer zappelt nervös herum.

Endlich

GALTIAN  
Und sehet, gesammelt seid Ihr  
erschienen um die Götter zu  
lobpreisen. Den Vater Gott, denn er  
hat all dies erschaffen. Doch auch  
den Jungen Gott, denn er wird die  
neue Ära einläuten.  
Preis sei dem Vater Gott für dieses  
Land!

Und die Bürger wiederholen dies. Dieses Schema setzt sich  
für jede Lobpreisung fort.

GALTIAN  
Preis sei den Mächten der  
Finsternis, dass sie unsere Sonne  
ein weiteres Mal freigelassen  
haben!

Die Bürger wiederholen dies etc.

GALTIAN  
Preis sei dem Boden, dass er uns  
Frucht gibt!  
Preis sei dem Himmel, dass er uns  
Wasser gibt!  
Und Preis sei dem Jungen Gott, in  
Gnade, Gerechtigkeit und Strenge,  
denn er wird uns emporführen ins  
Angesicht der uns Besseren!

Damit ist das Ganze vorbei. Eine neue Phase beginnt. Die  
Gläubigen neigen ihre Köpfe, als der Hohepriester ankündigt

GALTIAN  
Sehet, der fleischgeword'ne Junge  
Gott, er wandelt unter uns!

Und aus dem Halbdunkel kommt eine Gestalt, die in eine tiefe  
Kapuze und eine schwarze Robe gehüllt ist. Sie spricht mit  
tragender Stimme

## STIMME

Wahrhaftig, ich bin gekommen um zu richten und zu scheiden, die Würdigen von den Unwürdigen. Doch was ich sehe, missfällt mir.

Er entfernt die Kapuze, und wir sehen, dass es niemand anders als FOHR ist, der auf Gstötzl hinabsieht! Die Narbe hat er (noch?) nicht.

## FOHR

Alois Gstötzl... wir kennen uns bereits. Und der Rest Ihres Teams wird nicht weit sein. Wachen!!

Die Wachen stürmen durch die erschrockene Menge der Gläubigen und fassen Gstötzl und DeLouis. Hohbauer zieht und erschießt eine der Wachen aus der Hüfte, während die Anderen nur erschrocken zusehen können.

Eine der Wachen nimmt Thera als menschliches Schutzschild. Als Hohbauer zögert, wird sie von einer anderen Wache niedergeworfen.

## GSTÖTZL

Walter! Thiandale! Lauft!

Geretschläger sieht noch einmal zurück und dann laufen die beiden davon.

FADE OUT.

AKT III

EXT. UR-AGETOTON

MATTE-PAINTING. Der Tempel.

INT. TEMPEL - ZELLE

...wir befinden uns in einer engen Kerkerzelle. Wir, das sind Gstötzl, DeLouis, Hohbauer und Thera.

GSTÖTZL

Ach du Schande. Das hätte echt nicht sein müssen.

HOHBAUER

Das hätte gar nicht sein dürfen. Woher hätte er wissen sollen, dass wir hier sind?

THERA

Weil er ein Gott ist! Seht Ihr das denn nicht?

HOHBAUER

Pah. Unwahrscheinlich. Jemand hat ihn gewarnt.

DELOUIS

Also ich wars nicht.

GSTÖTZL

Ich auch nicht. Aber--

Schritte im Gang. Sie verstummen. Da kommt Galtian heran.

GALTIAN

Frevler!

GSTÖTZL

Dumpfgummi!

DELOUIS

Sacrebleu. Geht das schon wieder los.

HOHBAUER

Wissen Sie denn überhaupt, wer wir sind?

Galtian sieht sie abschätzig an.

(CONTINUED)



GALTIAN

Der Junge Gott kennt Euch. Er selbst bezichtigt Euch der Ketzerei. Zweifelt Ihr des Gottes Wahrheit tatsächlich an?

GSTÖTZL

Aber klar doch!

GALTIAN

Na denn, dies soll Beweis genug sein!

GSTÖTZL

Was will der Kerl eigentlich von uns?

GALTIAN

Sehr zu unsrem Bereuen sind uns zwei Eurer Gruppe entflohen. Der Gott verlangt jene zu sehen, die sich Hohbauer und DeLouis nennen.

Die beiden stehen auf.

GSTÖTZL

Und was ist mit mir?

GALTIAN

Wir beide werden uns noch unterhalten. Thera?

THERA

Ja, Eure Exzellenz?

GALTIAN

Vielen Dank. Ihr könnt gehen.

Er sperrt die Tür auf. Thera flüchtet schnell hindurch.

HOHBAUER

Tja. Jetzt wissen wir, wer uns verraten hat.

GALTIAN

Verraten hat Euch Euer Unglaube. Hohbauer, DeLouis, folgt den Wachen.

Als sich diese nicht bewegen, kommen zwei Wachen herein und schubsen sie unsanft nach draußen.

(CONTINUED)

GALTIAN

Und nun, Käptn, unterhalten wir uns  
einmal.

GSTÖTZL

Ich widerspreche Leuten, die  
aussehen wie ein Buckelwal, nur  
ungern.

INT. TEMPEL

Hohbauer und DeLouis werden vor Fohr gebracht. Dieser ist gerade am Essen und lässt sich Zeit über Zeit, bevor er die beiden überhaupt einmal wahrnimmt.

Hohbauer räuspert sich.

FOHR

Ah! Ulrike, Jean! Wie schön, Sie zu  
sehen.

HOHBAUER

"Gleichfalls" wäre der falsche  
Ausdruck.

DELOUIS

Außerdem sind Sie uns Voraus. Ich  
kenne Ihren Vornamen nicht einmal.

FOHR

Mein Vorname tut nichts zur Sache.  
Ihr werdet mir jedoch jetzt helfen.

Er steht auf, geht gemessenen Schrittes um sie herum.

FOHR

Es geht um die größte Waffe, die  
dieses Universum je gesehen hat.

DELOUIS

Vergessen Sie's!

FOHR

Sie wissen nicht einmal--

DELOUIS

Nein, vergessen Sie's! Ich habe  
nicht vor, gegen meinen  
hippokratischen Eid zu verstoßen!

(CONTINUED)

FOHR  
Ich möchte diese Waffe zerstören.

Eine erstaunte Stille.

HOHBAUER  
Was?!

FOHR  
Das hätten Sie mir nicht zugetraut,  
oder?

Es kommt keine Antwort. Fohr nimmt dies als Eingeständnis.

FOHR  
Sie sehen das Ganze noch viel zu  
sehr Schwarz-Weiß. Die gute  
Allianz, die bösen Lakash. Wissen  
Sie, bei seiner Geburt ist ein  
Lakash nicht weniger gut oder böse  
als ein Otaphimi.

DELOUIS  
Das ist mir klar, Herr Fohr. Aber  
Sie sollten eines nicht vergessen.  
Wir hätten uns nie in diesen  
Konflikt eingelassen, wenn Sie  
nicht unser Schiff zerstört hätten!

HOHBAUER  
Ich denke, dass Käptn Gstötzl jetzt  
leichte Rachegefühle hegt, können  
Sie verstehen.

FOHR  
Denken Sie wirklich, dass die  
Allianz auch nur einen Finger  
gerührt hätte, wenn sie nicht alle  
so versessen an ihre Prophezeiung  
glauben würden? Gerade sie sollten  
eigentlich wissen, dass die Zeit  
ein Fluss ist, und dennoch... aber  
halt, wir schweifen ab.

Er macht eine Geste.

FOHR  
Folgen Sie mir.

Er geht in den hintersten, heiligsten Bereich des Tempels.  
Dort berührt er einen Ziegel, und eine geheime Tür öffnet  
sich. Er geht hindurch.

Hohbauer und DeLouis zögern.

(CONTINUED)

FOHR  
Kommen Sie schon!

Schließlich gehen sie ihm nach.

INT. LANDORS HÜTTE

Es ist nur Landor anwesend, doch an der Tür klopft es laut.

LANDOR  
Nein! Ich werde Euch nicht  
einlassen!

THIANDALE (O.S.)  
Aber...

LANDOR  
Nein! Ich werde den Zorn Gottes  
nicht auf mich laden!

Von draußen hören wir einen lauten Seufzer. Dann hört das  
Klopfen auf.

EXT. UR-AGETOTON - STRASSE

Thiandale lehnt sich resigniert gegen die Mauer.

GERETSCHLÄGER  
Naja, wir könntens bei dieser Erria  
probiern. Die scheint mit dem  
Gottschalk auch noch ein Hühnchen  
zum Rupfen zu haben.

THIANDALE  
Eine ausgezeichnete Idee. Und ich  
hoffe, sie kann helfen.

Geretschläger geht auf den nahen Marktstand zu (ja, der  
selbe wie vorher).

GERETSCHLÄGER  
'Tschuldige, wissen Sie, wo Erria  
wohnt?

HÄNDLER  
Erria?!

Der Händler spuckt auf seinen Salat.

(CONTINUED)

HÄNDLER

Mit der wollt Ihr nichts zu tun haben.

GERETSCHLÄGER

Ja, wo is sie denn? Wir wollen nämlich extra nicht dorthin gehen.

HÄNDLER

Achso! Nehmt die dritte Straße rechts und biegt dann in die Gasse von Acymultheomarius ein. Dort das Haus mit dem grünen Dach und dem beleidigenden Graffiti an der Tür

GERETSCHLÄGER

Ausgezeichnet, danke. Hey, kann ich mir die Karotte da kaufen? Die schaut genau so aus wie ein Neodyn-Relay, das mir eingeschmort ist.

Geretschläger zieht einen vage glänzenden Metallbrocken aus der Hosentasche und gibt ihn dem Händler

HÄNDLER

Können Sie haben. Nur den Salat sollten Sie nicht kaufen. Der ist in letzter Zeit öfters getroffen worden.

GERETSCHLÄGER

Ja, ich glaube, ich weiß was Sie meinen.

Er greift sich eine skurill geformte Karotte und macht sich auf den Weg zu Thiandale.

GERETSCHLÄGER

Also, die Richtung hätt ich schon mal.

THIANDALE

Gut, gehen wir. Aber ich hab ein ungutes Gefühl bei dem Ganzen... als ob wir das nicht allein schaffen würden...

GERETSCHLÄGER

Ruf den Weyland an. Er soll einen Bodentrupp bereithalten.

(CONTINUED)

THIANDALE

So habe ich das nicht gemeint...  
aber auch dies ist ein guter Rat.  
Thiandale an Nargian, Thiandale an  
Nargian!

Keine Antwort.

THIANDALE

Thiandale an Nargian-Kommunikation!  
Thiandale an Cruz, an Köfler!

Keine Reaktion.

GERETSCHLÄGER

Ach du heilige Scheiße. Geh du zu  
Erria, ich schau mal durch die  
Anomalie und schau, ob ich dahinter  
Empfang habe.

THIANDALE

Einverstanden.

Ihre Wege trennen sich.

INT. TEMPEL - ZELLE

Gstötzl und Galtian in einer erregten Auseinandersetzung.  
Letzterer schwitzt stark.

GALTIAN

--und Ihr, Ihr, Käptn Gstötzl,  
würdet gut daran tun, Euren alten  
Herrn abzuschwören, denn gleich was  
Ihr behauptet - zuvor werdet Ihr  
diesen Raum nicht verlassen können!

GSTÖTZL

Ach? Das bezweifle ich. Sie haben  
sicher schon Hunger.

GALTIAN

Schwört ab, Gstötzl, schwört ab!

GSTÖTZL

Sieh einer an, so eine Hektik! Das  
bestätigt meine These. Aber zuvor  
begutachten Sie bitte den Gstötzl  
Kick!

Er kickt Galtian mit einem skurillen Hüpfen in den Bauch.  
Galtian ist wenig beeindruckt.

(CONTINUED)

GALTIAN

Ist dies alles wozu Ihr fähig seid?

GSTÖTZL

Ja.

Galtian lacht laut, schallend und vor allem lange auf und reißt dazu den Kopf in die Höhe. Diesen Moment nutzt unser Käptn, um eine Reihe an Kicks, Karate-Moves und Schlägen auszuführen.

Diese verwirren Galtian und machen ihn kurzzeitig bewegungsunfähig, was der Käptn nutzt, um wie ein geölter Blitz nach draußen zu laufen.

Im Gang trifft er auf eine schwarz gekleidete Wache...

WACHE

Hey! Stehenbleiben!

Die Wache zielt mit ihrer Waffe. Gstötzl hält verdattert inne...

AKT IV

INT. TEMPEL - ZELLE

Wir schließen direkt von zuvor an.

Die Wache schießt. Gstötzl duckt sich, rollt unter der Plasmasalve hinweg und nimmt dabei seinen Gegner mit. Dann zieht er ihn in eine weitere Gefängniszelle.

GSTÖTZL

Aber vielen Dank für die Kleidung.  
Steht mir sicher gut, denn mir  
steht alles gut.

EXT. UR-AGETOTON

...der Wald vor der Anomalie. Geretschläger schleicht durchs Unterholz, doch als er nach draußen späht...

GERETSCHLÄGER

Shit!!

Die Anomalie ist äußerst gut bewacht. Mindestens ein halbes Dutzend Wachen patrouilliert davor herum.

GERETSCHLÄGER

Hoffentlich geht's trotzdem...  
Geretschläger an  
Nargian-Kommunikation!  
Geretschläger an Köfler!

...keine Antwort.

GERETSCHLÄGER

Verdammt...

Langsam, leise und unauffällig macht er sich wieder an den Rückzug...

INT. ENERGIEKERN

...ein enger Raum, tief unter der Erde, in dessen Mitte sich eine blau gleißende, perfekt runde Kugel außerirdischen Ursprungs befindet, die von uralter und sehr außerirdischer Technologie umgeben ist. Fohr, Hohbauer und DeLouis betreten diesen Raum.

(CONTINUED)



DELOUIS

Oh, mon Dieu.

FOHR

Beeindruckend, nicht wahr? Dieser Planet war einmal unter der Herrschaft der Prowler. Uralten Wesen, die--

HOHBAUER

--denen einmal die halbe Galaxie gehörte, ich weiß.

FOHR

Nun, diesen Planeten machten die Prowler zu ihrer ultimativen Waffe. Oder besser gesagt, sie waren im Begriff, es zu tun, als sie aus uns bisher unbekanntem Gründen... davongefegt wurden.

DELOUIS

Vielleicht sollte uns das lehren, es ihnen nicht gleichzutun?

FOHR

Oh, der Grund ihres Verschwindens hat hiermit nichts zu tun, soweit bin ich mir sicher.

Er geht rund um die Kugel.

FOHR

Dies ist reine Energie. Reine Energie! Und ich benutze sie bloß, um meine Sprungkapsel aufzuladen... Aber diese Geräte...

Er deutet im Raum herum, zeigt auf Terminals und Mainframes unbekannter Funktion...

FOHR

Diese Geräte hier sind die Steuermechanismen und Schutzprotokolle der größten Waffe, die das Universum je gesehen hat. Den Planeten Agetoton selbst.

HOHBAUER

Was?!

(CONTINUED)

FOHR

Die Prowler planten eine Waffe, die über eine Milliarde Lichtjahre hinweg reichen würde. Einen Planetenkiller. Sie nutzten diese Energiequelle, fokussierten die Energie und bündelten sie dann durch einen vulkanischen Krater auf der anderen Hemisphäre. Nur bevor das passierte... bumm. Was auch immer.

DELOUIS

Sie sehen diese Waffe wohl als Chance, den Krieg für sich zu entscheiden?

FOHR

Sie haben mir nicht zugehört. Niemand sollte so etwas mächtiges besitzen. Das haben meine Herren eingesehen. Nicht Ihr, nicht wir. Und deshalb...

Er greift mit der Hand auf eines der Terminals.

FOHR

Werde ich dieses Gerät jetzt abschalten. Aber dafür benötige ich Eure Hilfe. Ihr seid die besten in Eurem Gebiet. Macht Euch an die Arbeit.

HOHBAUER

Haben wir eine Wahl?

FOHR

Nein.

DELOUIS

Und selbst wenn... Uli, das ist ein löbliches Ziel.

HOHBAUER

Ich würds halt gern aus freien Stücken machen... aber gut, wir helfen Ihnen, Herr... Fohr? Stimmt das immer noch?

FOHR

Das ist ziemlich das einzige, was Ihr über mich zu wissen glaubt, das korrekt ist. Und jetzt--

Er deutet auf die Terminals.

INT. ERRIAS HAUS

Es klopft. Seufzend und langsam erhebt sich Erria aus ihrem Stuhl und geht zur Tür. Als sie sie öffnet, fällt Geretschläger fasst herein.

ERRIA  
So passt doch auf!

GERETSCHLÄGER  
Sorry, hab mich wo gegenlehnen  
müssen. Ist Thiandale hier?

Thiandale kommt aus dem Off herzu.

THIANDALE  
Ja. Und? Wie ist es ausgegangen?  
Kommt Hilfe?

GERETSCHLÄGER  
Nein. Die Anomalie ist streng  
bewacht.

THIANDALE  
Ich hab trotzdem eine Idee...

INT. TEMPEL

Gstötzl kommt hereingelaufen und fragt, wild herumfuchtelnd...

GSTÖTZL  
Wo ist der Junge Gott?!

Eine zufällig herumstehende WACHE #2 antwortet

WACHE #2  
Scht! Ruhe! Es ist Essenszeit!

...und wirft ihm einen Stock Weintrauben zu.

GSTÖTZL  
Hmm... Essen...

INT. ENERGIEKERN

...alle in ihre Arbeit vertieft. Plötzlich jedoch ein lautes Summen, und der leuchtende Energiekern verliert seine Kraft.

DELOUIS

Heureka!

HOHBAUER

Das ist doch gar nicht französisch.

DELOUIS

C'est vrai. Wie auch immer. Herr Fohr...

FOHR

Machen wir es schnell, würde ich sagen. Was würden Sie machen, wenn ich Sie frei lassen würde?

HOHBAUER

Naja, zum Schiff zurückkehren.

FOHR

Und Sie würden alles erzählen, was ich Ihnen erzählt habe, nicht wahr?

HOHBAUER

Naja...

FOHR

Sie brauchen mir nichts vorzuspielen, Leutnant. Wir wissen es doch beide. Daher kann ich Sie nicht einfach so gehen lassen.

DELOUIS

Sie Mistkerl!

FOHR

Keine Sorge. Ich werde Ihnen kein Härchen krümmen. Aber ich kann Sie auch nicht einfach so gehen lassen.

Eine dramatische Pause.

FOHR

Außerdem ist das ganze nicht im Interesse meiner Vorgesetzten. Wenn Sie jedoch mitkommen, haben wir eine relativ gute Verhandlungsbasis.

(CONTINUED)

HOHBAUER

Oh, Sie elender, verdammter Idiot,  
ich...

Ihr kommen keine Worte mehr. Sie greift reflexartig zur Waffe, doch diese ist ihr abgenommen worden, also stürmt sie auf Foehr zu.

Dieser drückt einen Knopf auf einem eleganten Gerät, das er wie eine Armbanduhr trägt und das wir bisher für einen Teil seiner Verkleidung als Junger Gott gehalten haben.

Ein lautes, unangenehmes Geräusch - Hohbauer sinkt zu Boden. DeLouis stürmt sofort zu ihr hin, fühlt nach dem Puls.

FOHR

Keine Sorge. Sie ist nicht tot. Sie schläft nur.

INT. TEMPEL

Gstötzl hört das Geräusch.

GSTÖTZL

Was war das?

WACHE #2

Hat man Euch nicht gelehrt, solche Fragen tunlichst zu lassen?

GSTÖTZL

Nein! Uli! Doktor!

Mit einem unartikulierten Schrei wirft er die restlichen Weintrauben durch den Raum und macht sich sofort auf den Weg ins Allerheiligste.

INT. ERRIAS HAUS

Geretschläger hat mit Hilfe seines Werkzeugkoffers und, wie es scheint, Errias halber Küche ein seltsam aussehendes Gerät gebaut.

GERETSCHLÄGER

Shit! Ich hab nicht die richtige Batterie dabei. Ich brauch mehr Spannung.

Erria lächelt mysteriös.

(CONTINUED)

ERRIA

Denkt Ihr wirklich, meinen Ruf als  
Hexe hätte ich nicht verdient?  
Wartet kurz.

Sie geht in eine dunkle Ecke, kramt dort herum und kommt mit  
einem funkelnden Stein heraus.

ERRIA

Blaustein. Man findet ihn in den  
nördlichen Ebenen.

GERETSCHLÄGER

Was ist das? Thiandale, scan das  
mal, ich bau es ein.

THIANDALE

In Ordnung.

Sie benutzt den Scanner.

THIANDALE

Das kann nicht sein...

GERETSCHLÄGER

Was denn?

THIANDALE

Tryllium... das geheimnisvolle  
Element der Prowler. Aus ihm waren  
ihre Schiffshüllen gebaut. Aber es  
ist nur wenige Tausend Jahre alt...

Sie sieht ihn an.

THIANDALE

Walter... es könnte tatsächlich  
noch Prowler unter uns geben! Sie  
leben Tausende von Jahren, und...

GERETSCHLÄGER

Das wäre... phänomenal.

Aber er versteht eindeutig nicht, welche Bedeutung das für  
ein Volk hat, das eine fast mystische Beziehung zu den  
Prowlern hat.

GERETSCHLÄGER

So, ich befürchte, dein Tryllium  
wird als Batterie herhalten müssen.

Er legt den Blaustein vorsichtig so hin, dass er die Henkel  
zweier Kochtöpfe berührt.

INT. ENERGIEKERN

Fohr lächelt selbstgefällig. Er hält DeLouis mit einer kleinen Pistole in Schach.

FOHR

Sie haben ja keine Ahnung, was nun auf Sie wartet. Im positiven Sinne, Doktor! Sie dürfen sich ruhig freuen!

DELOUIS

Auf Sie freue ich mich gar nicht, Sie Rüpel.

FOHR

Wie Sie meinen... gleich ist es so weit. Fünf, vier, drei, zwei...

Gstötzl stürmt herein.

GSTÖTZL

Neiin!!! Fohr!!!!

FOHR

Sie! Sie--

...und sie verschwinden alle, gemeinsam mit einem einzelnen der vielen Stücke Technologie.

INT. ERRIAS HAUS

Geretschläger nimmt das Gerät in beide Hände und balanciert es vorsichtig zur Tür.

ERRIA

Vergebt mir, doch was habt Ihr vor?

GERETSCHLÄGER

Ich?

Er lächelt, als ihm eine elegante Wendung einfällt.

GERETSCHLÄGER

Ich werfe ein Licht in die Zukunft.

Er verlässt den bescheidenen Raum mit seinem Gerät und tritt ins grelle Sonnenlicht.

FADE OUT.

TO BE CONTINUED...

CREDITS.